

## **Rechenschaftsbericht der SPD Dahlem März 2024 bis März 2026**

*Krieg in der Ukraine, russischer Einmarsch, Hunderttausende von Flüchtlingen aus der Ukraine und vorher Corona, Hamas-Überfall und Krieg im Gaza prägen die letzte Zeit. Kriege überall. Große Koalitionen im Bund und in Berlin*

*Gerne würden wir zuversichtlicher in die nächsten Jahre gehen, aber die Klimakrise und der Brexit, Corona und der Krieg in der Ukraine – aber auch anderswo – sowie ein irrationaler amerikanischer Präsident vermitteln nicht unbedingt Zuversicht.*

*In vielen Fragen geben wir unbefriedigende Antworten. Es geht nicht darum, den Himmel auf Erden zu versprechen. Es geht darum, die richtigen Weichen zu stellen.*

*O Es sind oft unsere eigenen Fehler und Versäumnisse, welche die falschen Leute und Parteien groß machen. Der dogmatische Stellenabbau der letzten Jahrzehnte verhindert, aktuell erfolgreich zu sein. Es gibt oft niemanden mehr, der die „Neuen“ einarbeiten kann. Das LaGeSo war schon vor der Flüchtlingskrise für seine Unfähigkeit und langen Bearbeitungsdauern berühmt. Und dann sollten sie die Flüchtlinge bewältigen. (Auf weitere Verweise verzichte ich (Ordnungsämter, Schulen, Schulzustand etc.)). Ein neoliberal zusammengesparter Gesundheitsbereich konnte die Corona-Krise nicht bewältigen. Die damaligen Verantwortungsträger haben immer mit TINA („there is no alternative“) geantwortet. Aktuell sind die Bezirke immer noch nicht richtig in der Lage, Personal einzustellen. Sie brauchten es ja lange nicht.*

*O In der Steuerfrage müssen wir die Verteilung der Vermögen ansprechen, hier muss mehr Geld bei den richtigen Leuten kassiert werden. Stichwort Schuldenbremse !*

*O Wenn wir nicht die gigantischen Finanztransaktionen regulieren, verspielen wir unseren eigenen künftigen Spielraum.*

*O Reformen der Einkommenssteuern, Höherbesteuerung von Vermögen und hohen Einkommen scheinen auch in unseren Augen Tabu zu sein. Dabei droht die im Grundgesetz verankerte Schuldenbremse tiefe Einschnitte in Sozialsystem und staatliche Leistungen zu erzwingen.*

*Was wird sonst eine sozialdemokratische Regierung machen, wenn sie diese und andere Fragen nicht heute bereits stellt. Die Fehler von Hartz IV, von Otto Schilys Überwachungsvisionen, von Schuldenbremse müssen wir konsequent aufarbeiten.*

*Es ist notwendig, dass immer mehr Politik europäisch koordiniert wird, dass Steuerpolitik nur europaweit einen richtigen Sinn macht. Es war aber völlig falsch, die gegenwärtigen Konzentrationsprozesse steuermäßig zu befreien und zu befördern. Öffentliche Armut führt zur zunehmenden Entstaatlichung weiter Bereiche, die dann unter dem Vorwand, sie seien nicht mehr finanzierbar, abgebaut werden. So verarmt ein immer größer werdender Anteil der Bevölkerung und wird ausgegrenzt. Dieses Fiasko der bundesdeutschen Steuerpolitik zeigt sich gegenwärtig besonders deutlich: Die Steuerreform hat die Unternehmen von Steuerlast befreit und die öffentliche Armut gigantisch gesteigert. Die aktuelle Fluchtbewegung zeigt deutlich die Folgen von Entstaatlichung und Sozialabbau: wir sind fast nicht in der Lage, diese Probleme zu lösen. Es zeigen sich überall die Folgen von Sparpolitik und Personalabbau, von Überalterung mangels neuer Einstellung, von zu wenig Sorge um Auszubildende, um Lehrer, um Polizei etc.*

*Der letzte Berliner Landeshaushalt sah eine andere Weichenstellung vor. Es wurde– wenn auch zu spät – umgestellt, investiert, Personal eingestellt und es werden Schulden abgebaut. Mal sehen, wie es weitergeht. Allerdings: was passiert, wenn die Zinslast steigt ?!.*

### **1) Mitgliedschaft**

- *Unsere derzeitige Mitgliederzahl lag am 31.12.2025 bei 244, sechzehn weniger als 2023.*
- *Es gab einige sehr bedauerliche Austritte. Bei anderen blieben die Austrittswünsche korrigierbar; es gab fünf Neueintritte in den letzten Monaten; Mitglieder ziehen ins Umland; seit der Zeitenwende von Olaf Scholz und den „Großen“ Koalitionen häufen sich die Austritte – und die Gespräche, diese Austritte zu verhindern*
- *9,2 % der Mitglieder (22) sind im JUSO-Alter, zwei Mitglieder sind unter 20 Jahren; das Gros unserer Jusos ist über 30; 142 Mitglieder sind über 60 Jahren (58,20 %). Fünf Mitglieder sind über 90, zwei Mitglieder seit 61 Jahren in der SPD*
- *92 Mitglieder (37,7 %) sind Frauen*
- *Abkassierung gegenwärtig überwiegend im Einzug oder per Dauerauftrag; der Rest wird von ca. 40 Genoss\*innen bar abkassiert. Dies muss inzwischen bis zum Oktober jeden Jahres geschehen. Es wird uns im Oktober komplett abgebucht.*
- *Unsere Genossen Martin Quilisch, Rolf Sartorius, Peter Lagerstein, Olga Huse und Karin Feingold sind leider verstorben, an maßgeblichen Unterstützern haben wir Uli Sonn und Benedetta Heinemann verloren.*

## **2) Basisarbeit**

*Kevin Kühnert* hatte die SPD aufgefordert, sich mehr um sozialdemokratische Grundfragen zu kümmern. Das wollen wir tun. Daseinsvorsorge und Frieden müssen zentrale Begriffe sozialdemokratischer Politik sein. In diesem Sinne erwarten wir einiges an Taten in Berlin und im Bund. Wir müssen liefern – und nicht nur reden. Wir müssen unsere soziale Verantwortung garantieren ! In diesem Sinne immer wieder der Blick auf Österreich, auf den dortigen neuen Vorsitzenden und jetzigen Vize-Kanzler, den uns bekannten Andi Babler, auf das Rote Wien, auf Kommunalen Wohnungsbau und das österreichische Rentensystem, hier sind Beamte vollständig ins Rentensystem integriert.

**Was ist normale Basisarbeit ?**

**Regelmäßig führen wir Mitgliederversammlungen mit hoffentlich spannenden Themen und Referenten durch – in der Regel zweimal im Monat; gesonderte Vorstandssitzungen fanden kaum statt, in der Regel nach der Sommerpause und zum Jahresbeginn.**

**Der Geschäftsführende Abteilungsvorstand arbeitet vor allem per Mail, zweimal in längeren Planungssitzungen. Durch die Möglichkeit zweier Abteilungsversammlungen im Monat können wir ein weites politisches Spektrum bearbeiten und immer aktuell sein. Zu vielen Abteilungsversammlungen gibt es Materialien oder Berichte (siehe unsere Website), zu einigen Anträgen, die wir weitergeleitet haben**

**O Das Thema Friedens- und Entspannungspolitik war unser Schwerpunktthema. Viele Gespräche und Versammlungen hatten wir mit Wolfgang Biermann, dem ehemaligen Mitarbeiter Willy Brandt's und Egon Bahr's. Nach dem abscheulichen Überfall der Hamas hatten wir mit ihm einen sehr spannenden Informationsabend zur Situation in Nahost und Israel.**

**Als Referenten auf unserer Abteilungsversammlung hatten wir vor der großen Friedensdemo Ralf Stegner MdB. An Veranstaltungen des Friedenszentrums zum Frieden und Entspannungspolitik und zu Nahost mit Andreas Zumach, Clemens Ronnefeld, Renke Brams zum Afghanistan-Einsatz der Bundeswehr Peace Now , Combattands for Peace haben wir uns erfolgreich beteiligt**

**Andreas Zumach berichtete auf einer Veranstaltung des Martin-Niemöller-Hauses über " Demokratisches Gemeinwesen contra patrimoniale Herrschaftsstrukturen " . es waren 30 Leute anwesend. Die große und entscheidende Frage, wie können wir uns dem erfolgreich entgegenstellen.**

**Hier werden wir den Verlust von Uli Sonn sehr merken.**

**O Mehrfach referierte auf unserer Abteilungsversammlung Hajo Funke , Politologe vom OSI, Rechtsextremismusforscher. Einmal stellte er sein neues Buch zur Ukraine vor: „Ukraine – Verhandeln ist der einzige Weg zum Frieden“. Dabei waren Harald Kujat, ehemaliger Generalinspekteur der Bundeswehr sowie Peter Brandt. Alle drei stellten ihren gemeinsamen Vorschlag für diplomatische Verhandlungen zur Ukraine vor. Zu diesem Anlass : Willy ist wieder da ! Haben wir für Interessierte das Willy-Plakat mit der Gitarre nachgedruckt ! Haben wir aber nicht mehr plakatiert angesichts der „umstrittenen „Zeitenwende“**

**Hajo referierte zuletzt über die Aufgaben der SPD auf einer gut besuchten Veranstaltung. Sein Referat findet ihr im Anhang.**

**O mit der Zukunft der Bundesbahn haben wir uns jährlich sehr detailliert mit unserem Genossen Heiner Erling (ex-EVG) beschäftigt; dies war wiederum äußerst informativ; auf unserer letzten Abteilungsversammlung zur Zukunft der Eisenbahn nach den Koalitionsverträgen referierte Heiner Erling erstaunliches. Es haben doch etliche überraschende Forderungen den Weg in die Koalitionsverträge geschafft**

**O Ruppert Stüwe berichtete regelmäßig über den Wahlausgang und seine Perspektiven, mit denen er in seine Bundestagsarbeit einsteigt. Er schätzte auch die Arbeit nach der Wiederholungswahl im Februar 2024 ein.**

**O wir haben ausführlich über den Berliner Koalitionsvertrag und die Koalitionsverhandlungen nach der Wiederholungswahl warnend gesprochen. Das Ergebnis Große Koalition hat uns einige Mitglieder gekostet..**

**O Michael Karnetzki hat über seine 23 Jahre Kommunalpolitik berichtet, welche Hoffnungen und Erwartungen er hatte, was erfolgreich war, welches die aktuellen Probleme sind. Es war schon sehr spannend einige der alten kommunalpolitische Konzeptionen zu hören.**

**O wir hatten mehrere Veranstaltungen zum Thema Kommunalpolitik**

**O Zum Thema Lateinamerika hatten wir Edgar Göll als Referenten; der Antrag zur Aufhebung des Kuba-Embargos steht noch auf unserer Tagesordnung.**

**O Thema einer Abteilungsversammlung Juni 2025 war „Verwaltungsreform in Berlin“. Es berichtete Udo Rienäß, ehemals Senatsdirigent, über den aktuellen Stand und die Hintergründe. Hoffentlich hört dann das fatale Ping-Pong zwischen Land und Bezirken auf.**

O Wir haben uns mit dem Thema Asylpolitik, insbesondere unserem Umgang mit der Situation der Hilfskräfte in Afghanistan beschäftigt, die mehrfach geprüft jetzt in Pakistan leben.

O Unsere Abteilungsversammlung zu „Gesundheit von unten“ bestand aus Berichten von Basti Haller und Esra Kosan über ihre berufliche Erfahrung und Erlebnissen aus ihrer Berufspraxis und ihren (und unseren) politischen Erwartungen und Vorstellungen. War super informativ und wurde ein langer Abend.

O Jonathan Golm referierte über kommunale Wärmeplanung Es ging insgesamt darum, warum die Dekarbonisierung des Wärmesektors so wichtig ist, wie die aktuelle Ausgangssituation aussieht, was Teil der kommunalen Wärmeplanung eigentlich bedeutet und bis wann die einzelnen Schritte abgeschlossen sein sollen und abschließend, was das für die Gebäudestruktur in Zehlendorf bedeuten könnte.

O Elvira Berndt und Martin Hoyer (Geschäftsführer des Paritätischen Verbandes Berlin referierten über die Haushaltslage Berlins und die fatalen Auswirkungen auf Freie Träger

Die Teilnahme an Abteilungsversammlungen ist schwer kalkulierbar, allerdings bleibt es ein Rätsel, welche Veranstaltung mehr oder weniger besucht wird.

Wir versuchen damit aktuell zu sein und zugleich zu informieren, aufzuklären und auch per Antrag und Diskussion mitzubestimmen. Es ist uns zu selten gelungen, ein Thema per Anträge und anschließender Öffentlichkeitsarbeit weiterzubearbeiten.

Wir zehren immer noch vom Wirbel unseres Antrags zur Berliner Immobilienholding: Leuchtete uns beim Stammtisch im Sommer 2010 die Argumentation des Senates nicht ein, haben wir einen hinterfragenden Antrag, den dankenswerterweise insbesondere Volker formuliert hatte, auf Landesparteitag und Kreisdelegiertenversammlung geschickt. Es war anstrengend, denn fast alle wollten/konnten uns nicht in unserem Zweifel verstehen. Inzwischen stellten sich als Ergebnis immer mehr Zweifel an die Erstinformationen heraus. Inzwischen bedankt sich die Landespartei schon offiziell für diese damalige Initiative.: ihr habt uns vier Milliarden € gespart....

### **3. Öffentlichkeitsarbeit**

*Wir haben regelmäßig ( meist einmal im Monat) Info-Stände in Dahlem-Dorf durchgeführt.*

*Die Situation in unser Region öffentliche Veranstaltungen durchzuführen, ist räumlich bedingt kompliziert.*

*Im Berichtszeitraum gab es zu wenige öffentliche Veranstaltungen.*

*Problem ist, dass die Domäne Dahlem für uns als Veranstaltungsort nicht mehr bezahlbar ist. Sie erheben solch horrende Geldforderungen (400,- € plus pro Abend); wir wollen von diesem Geld lieber Kinderfeste durchführen.*

*o im Berichtszeitrum haben wir jährlich vier Kinderfeste geschafft. Insbesondere der Ort in der Siedlung am Hüttenweg hat sich bewährt. Hier ist es inzwischen so übertoll bei unseren Kinderfesten, wie ihr es Euch nicht vorstellen könnt. Doppelt positiv ist dort die genössische Unterstützung, die wir hier inzwischen erhalten. Es bewährt sich sehr, wenn wir diese Feste jeweils zweimal im Jahr an der Taylorstr. und am Colmarer Weg durchführen. Unser Kinderfest in der Flanganstr. 4 ist der Knaller überhaupt; tolles Wetter, bestimmt 300 Kinder, viele Helfer, Dalli, zwei Burgen, wir haben bis 18.30 Uhr laufen lassen, gute Stimmung; das Kinderfest am Colmarer Weg war sehr gut besucht, wir waren meist an der Schneckenbrücke an der S-Bahn. Dort hatten wir „grünen“ Strom. Dank an die Helfer\*innen bei unseren Kinderfesten.*

*O Helga Gammert hat das BALI-Kino aufgegeben, mit ihrem Nachfolger konnten wir die erfolgreiche Zusammenarbeit (noch ?) nicht aufrechterhalten. Unser Versuch, unsere Filmreihe zum 13. August anderswo durchzuführen, war mäßig erfolgreich. Helga ist einfach unersetzbar. Von daher großen Dank an sie.*

*Weitere ungewöhnliche Formen von Öffentlichkeitsarbeit:*

*O Unser Marathon-Stand 2024 und 2025– an der Lentzeallee waren wieder spitze, das Wetter war klasse, die Musik-Gruppe hervorragend. Unsere roten Luftballons färbten in Lentzeallee in SPD-Rot.*

**4)Zur Mitgliederbetreuung zählen neben dem Beitragskassieren und den Gratulationen eine Vielzahl von Hausbesuchen.**

*O Unsere Website wird von Barbara betreut. Seit 2015 organisiert Veit Dieterich für uns eine Facebook-Seite*

*O Unseren Tanz in den Mai haben wir seit 2022 in der Griechischen Gemeinde durchgeführt: in kleinerem Maße mit DJ Andre; unserer Überzeugung nach sehr erfolgreich. Inzwischen krönt Bernard Biemann den Abend mit seinem Auftritt.*

Die Gastronomie der griechischen Gemeinde war super.. Der Raum passte. Abschließend sangen wir mit Michael Karnetzki und stimmten uns auf den 1. Mai ein.

***O Unsere jährlichen Neujahrsfrühstücke und Jubilar-Ehrungen finden im kleinen Gemeindegast in der Thielallee statt und sind toll voll.***

***O Unsere Singabende mit Michael Karnetzki führten wir im im Niemöller-Haus und in der Thielallee durch; Michael präsentierte dabei seine aktuelle Fassung des Baggerführer Willibald zur Mietenpolitik.***

O Der Verein Friedenszentrum Martin-Niemöller-Haus hatte zum Nachbarschaftsfest ins Haus und in den Garten eingeladen : war eine tolle Veranstaltung;

***O Statt Sommerfest in Dahlem führte unser Abteilungsausflug zu unserem Genossen Cemal UCAR, der in Kirchmöser direkt an der Havel ein Restaurant betreibt. Dieser Besuch im HAVELHECHT war ein voller Erfolg. Erst die Fahrt an den alten Industrieanlagen, der Lokomotive (!), dem 65 Meter hohen Wasserturm, den Gartenstädten, dem Eisenbahner-Kanuverein vorbei. Dann genossen wir Cemals herrliche Forellen am Wasser und den Booten sitzend. Übrigens : vom Bahnhof Kirchmöser fährt man jede Stunde in 52 Minuten nach Bahnhof Charlottenburg, 40 Minuten von Bahnhof Wannsee.***

***O Auch den Frauentag am 8. März haben wir in Kirchmöser begangen – einmal*** mit Besuch des interessanten Brennabor-Museum in Brandenburg (Industriemuseum am Silo-Kanal). Da war auch zeitgleich eine Frauentagsfeier mit 80 ehemaligen Frauen aus dem Stahlwerk. Unseren beeindruckenden Besuch des Industriemuseums Brandenburg und des Museum der Autofabrik BRENNABOR werden wir wiederholen. Über Kinderwagen (Sieger der Weltausstellung), Fahrrädern zu Autos, und der größte Siemens-Martin-Ofen Europas in der 800 m langen Halle am Solo-Kanal  
Eine Genossin aus dem Ortsverein Kirchmöser informierte uns über die aktuellen Themen: am 8. Oktober 2022 wurde der Telegraphenmast eingeweiht, der 1850 Koblenz mit Berlin verband; eine Station war auf der Annenkirche...

O Über Mai-Demonstrationen braucht man nicht viel zu berichten. Besonders beeindruckend waren 2024 und 2025 wieder die MYGryni im Grunewald des Quartiersmanagement Grunewald und der Autonomen Bergarbeiter\*innen. Bunt, lustig, informativ, fröhlich. Merke : zum Schluss machten die Teilnehmer selber den Johannaplatz sauber.. Diese ironische, sehr kluge Demonstrationsform folgten bestimmt 5000 Radfahrer\*innen. Am Johannaplatz fand nachmittags eine bunte Veranstaltung gegen Mietenpolitik und für Enteignung statt. 80 Minuten passierten Tausende Radfahrer\*innen den schönen Platz im Grunewald auf dem Weg aus der Innenstadt, um sofort über die Stadtautobahn nach Neukölln weiter zu fahren.

Sehr gemischte, sehr bunte, sehr junge Teilnehmer, viele Kinder; da braucht niemandem Bange zu sein vor der Zukunft unserer Stadt. Dazu Polizei-Hundertschaften aus NRW, die diesen Kulturschock erleben durften.

O Einfach nett waren unsere Stammtische in der Pizzeria PIAGGIO Dahlem-Dorf am U-Bahnhof Dahlem-Dorf oder im Landhaus Dahlem; einfach beim nächsten Mal dazu kommen...

## **5) Politische Bildung**

- Eine erfolgreiche Veranstaltungsform sind unsere Stadtrundfahrten und Rundgänge zu den Wohnungsbauten und Stätten der Arbeiterbewegung der zwanziger Jahre. Entstanden ist dies aus unseren Fahrten zur USPD, zur Novemberrevolution, zu Rosa Luxemburg, zu den Berliner Gewerkschaftshäusern, zum Berliner Siedlungswesen. Durchgeführt wurden alle Veranstaltungen in der Kooperation mit Jacques Schwarz, der leider verstorben ist. Inzwischen pausieren diese Fahrten, andere leisten dies, z.B. das August-Bebel-Institut. Übriggeblieben sind aktuell die Wroclaw-Fahrten

Für Interessierte: es gibt eine Wroclaw-Broschüre zur Fahrt und den Reader zu fast allen Fahrten. Wir sind 2024 und 2025 jeweils ein Wochenende gefahren.

Die Jahrhunderthalle und die Ausstellung in der Halle sind beeindruckend. Die WUWA-Siedlung ist renoviert und informativ neu aufbereitet; sehr lohnendes Info-Heft Wir besuchten ebenso die Holzkirche in Swidnica (Schweidnitz) und Schloss Ksiaz(Fürstenstein) Unsere 2023 diesmal dreitägige Wroclaw-Fahrt war sehr spannend, ab Samstag hatten wir herrliches Wetter. Vor der Jahrhunderthalle faszinierten die musikgesteuerten Springbrunnen, die interessanten Ausstellungen zum Bauhaus, zur Halle, zur Wuwa-Ausstellung. Am Grab von Ferdinand Lassalle in Breslau haben wir Blumen niedergelegt. Unsere SPD feiert ja am 23. Mai den 160. Geburtstag der SPD in Gestalt von Lassalles Allgemeinem Deutschen Arbeiterverein. Wir berufen uns eher auf die Gründung der SDAP in Eisenach 1869 durch August Bebel und Wilhelm Liebknecht. Neu hinzu kam auf der Rückreise der Besuch des eindrucksvollen Konzentrationslagers Groß-Rosen, deren Steinbruch die Familie von Richthofen an die SS verkaufte. Fahrten voll heißt, wir waren bisher mit fast 500 BesucherInnen in Wroclaw...

Frage an die SPD-Historiker, was wissen wir genaueres über die Breslauer Arbeiterbewegung?

Zu beiden Herbstreisen nach Kopenhagen und Dublin hat Veit jeweils einen beeindruckenden Reader erstellt. ***Unsere Abteilungsfahrt nach Dublin-Fahrt vom 20.-25. Oktober 2025 war sehr erfolgreich . Wir waren 19 sehr zufriedene Teilnehmende. Ein ausführlicherer Bericht hängt an. Wer den tollen Reader als Hintergrund haben möchte, melde sich bitte. Wer die powerpoint der Irish Labour Society zur Geschichte der irischen Arbeiterbewegung möchte, melde sich.***

O Eine gut besuchte Veranstaltung hatten wir zur „Kolonialkrieg gegen China – Lans-, Iltis,- und Takustraße“ im Cafe Oliv´chen. Übrigens interessanter Ort für Veranstaltungen.. Diese Veranstaltung war so voll, dass noch Stühle nachgestellt wurden. Dank an Ulrike für ihr unermütliches Organisieren. Die Referent\*innen waren eine gute Spannbreite zur Geschichte bis heute. Von dem detaillierten Bericht über den Boxerkrieg durch Mechthild Leutner (FU Berlin) über den Boxer-Krieg, der der eigentlich ein Kolonialkrieg war und in dem Deutschland eine sehr unrühmliche Rolle als Kolonialmacht spielte; über eine Buchlesung von Nicola Kuhn (Tagesspiegel) , die Raubgut aus China und Familiengeschichte darlegte. Tahir Della (Berliner Preomotoren-Programm) beschrieb die Notwendigkeit von Erinnerungsarbeit, auch durch Straßenumbenennungen auch im Zusammenhang mit nach wie vor vorhandenem Rassismus in Deutschland. Und dies auch angesichts Lans-, Iltis- und Takustraße. Vor allem Ulrike Haehn hat dies Thema forciert angesichts der Straßennamen im Dahlemer Zentrum  
Eigentlich hätte diese Veranstaltung längere Zeit gebraucht und soll fortgesetzt/wiederholt werden.

O Wir besuchen regelmäßig Ausstellungen und Theaterveranstaltungen

- Wir besuchten die Dahlemer Museen mehrfach und entdeckten die Kaffee-Ausstellung an der Arnimallee.  
- wir hatten einen gemeinsamen Besuch in der Ausstellung in der Schwartzschen Villa zu Umbenennungen von Straßen in Berlin und besonders in Steglitz-Zehlendorf.

o Bei der Stolperstein-Aktion jeweils Anfang Mai gedachten wir u.a. Fanny Thomann, deren Haus in der Koserstr. 21 sich der Leiter des SS-Verwaltungsamtes Oswald Pohl unter den Nagel gerissen hatte. Wir putzten Stolperstein für Bruno Asch in der Breisacher Str. 19, des letzten Berliner Stadtkämmerers vor 1933. Wir haben alle Stolpersteine im Abteilungsbereich geputzt. Es gibt mittlerweile einige Stolpersteine, die von den dazu gehörenden Hausbewohnern\*innen geputzt werden. Wir hatten einige interessante Gespräche. In einem Fall besteht ein Kontakt der aktuellen Hausbesitzer zu den Stolperstein-Familie, obwohl nicht verwandt. Die Gedenkstätte Zwangsarbeiterlager Niederschöneweide hat die Orte von 1400 Zwangsarbeiterlagern in Berlin veröffentlicht, davon auch einige in Dahlem. (Im Dol/Ecke Miquelstraße) !!

Hier der link [www.ns-zwangsarbeit.de/recherche/lagerdatenbank/](http://www.ns-zwangsarbeit.de/recherche/lagerdatenbank/)

Die Vorbereitung für den Stolperstein für Julius Gerson führten im März 2023 endlich zur Stolperstein-Verlegung. Dazu gibt es einen Film. Toll die aktive Mitarbeit der Familie. 40 Menschen waren bei der Stolperstein-Verlegung anwesend. Zu aller Überraschung war Klaus Wowereit erschienen. Ein besonderer Dank gilt unserem Genossen Gernot Moegelin, er bewohnt das Haus, in dem Julius Gerson lebte. Gernot und seine Frau luden nach der Stolperstein-Verlegung die Verwandten von Julius zu Kaffee und Kuchen ins Haus ein...Der Heimatkundliche Verein Spandau berichtete bei dieser Gelegenheit über die Frauen von Julius und Martin Gerson, die aus der Spandauer Kaufmannsfamilie Sternberg stammten. Die aktualisierte Fassung der Biographie von Julius Gerson findet ihr als Anhang. Das Technik-Museum hat passend zur Stolperstein-Verlegung eine online-Ausstellung zur Pittius-Druckerei eröffnet. Toll ! Im Sommer 2023 gab es den Stolperstein zu Lucy Gerson. Und der Gedenkstein für Gersons im Technik-Museum ist eingeweiht. Mit dabei Vertreter der Familie (u.a. aus New York und Berlin). Jetzt versuchen wir eine Gedenktafel für die Pittius-Druckerei in der Köpenicker Straße zu erreichen...

O Auf einer Veranstaltung berichtete Michael Karnetzki etliches zur Geschichte der Zehlendorfer SPD erforscht; wir haben dies mit interessierten Kreis besprochen

Wir werden darauf drängen , die Tafel am Zehlendorfer Rathaus zu aktualisieren.

O wir hatten zwei Veranstaltungen mit Michael Karnetzki zu Mordechai Gebirtig, den Sänger des Krakauer Ghettos.

O Regina Scheer las und erzählt aus „Bittere Brunnen“ über Hertha Gordon-Walcher. Das ist etwas ganz besonderes: Es geht um die Geschichte der Arbeiterbewegung zwischen SPD und KPD in der Weimarer Republik, in der Nazi-Zeit und in der DDR und in der Bundesrepublik, es geht um Willy Brandt und Jakob Walcher/Hertha Gordon-Walcher. Regina Scheer kannte Hertha Gordon-Walcher aus Kinderzeit gut. Die Autorin hat viele

weitere spannende Bücher verfasst.

## 6. besondere Aktivitäten

*O 2024 und 2025 waren wir wieder am zweiten Sonntag des Jahres an der Manifestation zu Rosa und Karl nach Friedrichsfelde mit der großen SPD-Fahne dabei, haben wieder Blumen am Grab von Franz Künstler niedergelegt, dem Großberliner SPD-Vorsitzenden, der an Folgen seines KZ-Aufenthaltes starb und 1942 schweigend von 2000 Menschen beigesetzt wurde. Dort liegt auch Fritz Zubeil, 1914 Reichstagsabgeordneter unseres Wahlkreises. Unser Startpunkt war wieder das alte SPD-Kreisbüro Lichtenberg an der Volkerstr.*

O Ostermarsch 2024 und 2025 waren wir mit der großen SPD-Fahne zur Rede von Michael Müller, ehemaliger Umweltstaatssekretär und Vorsitzender der Naturfreunde .

O **DASEINSVORSORGE** !! In diesem Sinne zeigten wir Oktober 2023 im BALI-Kino das „Theaterstück „Arbeit lebensnah“. Darin beschreibt das Wiener Portrait-Theater im Stück über Marie Jahoda und Käthe Leichter die Sozialpolitik der SPÖ der 20er Jahre und ihre beispielhafte Sozialpolitik des Austromarxismus, Käthe Leichter war die Sozialpolitikerin der SPÖ; Marie Jahoda bekannte Soziologin und berüht durch ihre Studie über Marienfeld. War ein tolles Theaterstück, allerdings hätten wir uns mehr Teilnehmer erhofft.

## 7) Kommunalpolitische Arbeit

*Regelmäßig berichtet unser Bezirksverordneter Volker Semler in der Abteilung über kommunale Themen. Ellinor Trenczek arbeitet ebenso für uns in der Fraktion..*

*Bei mehreren kommunalpolitische Abteilungsversammlungen ging es insbesondere um folgende Themen :*

- Waltraudstr. 45
- Wohnungen ALDI-Gelände (ehem. Pathologie)
- Leerstand
- Flüchtlingsunterkunft Thielallee
- Breitenbachplatz über Abriss-Perspektiven der Autobahn-Brücke
- Tempo 30 im Hüttenweg
- wir fordern eine Ruth-Brandt-Straße im Bezirk
- Wir wollten einen Teil des Faraday-Weg nach Clara-Immerwahr benennen, der Bezirk regt eine Stele an.
- angesichts der Schließung der LUISE in Dahlem-Dorf hat sich besonders Volker Semler mit seiner Initiative hervorgetan. Es liegt nämlich noch gar keinen Bebauungsplan, er fordert eine Erhaltungssatzung.  
– wie werden wir kommunalpolitisch aktiv und bleiben nicht nur reaktiv. Wie gewinnen wir politisches Profil ?  
werden wir kommunalpolitisch aktiv und bleiben nicht nur reaktiv ?  
Wie gewinnen wir politisches Profil ? Wir haben auf unserer Website einen kommunalpolitischen Speicher eingerichtet.

## 8) Besondere Probleme

*Durch die halbherzige Arbeit unserer Partei ist immer wieder ein Schwerpunkt unserer Arbeit der Kampf um die austretenden GenossInnen.*

*Unsere Dahlemer Jusos sind als Jusos in der Abteilung noch zu wenig aktiv.*

*Besonderes Problem: Viele Genossen können „scheinbar“ nicht lesen; Probleme des Informationsflusses. Zu niedrige Besucherzahlen; häufig irrational, welche Veranstaltung mehr oder weniger besucht wird.*

## 9)Positiv:

*wildes Engagement in der Abteilung;*

*Heimatgefühl;*

*ein wenig übrig von Solidarität der Arbeiterbewegung;*

*weit über einhundert Sympathisanten;*

## 10) Anmerkung der Abteilungskassiererin:

**Wir verfügen aus Beiträgen in 2025 über Einnahmen von 2919,02 €; müssen unsere vielfältigen Aktivitäten. Durch Spenden etc finanzieren: 2025 waren es 5268 €, bitte spendet. Das Geld geht für Raummieten / für Kinderfest/Marathon/ Sommerfeste / 1.Mai/Wahlkampf und für unsere sonstige politische Bildung drauf. Dafür brauchen wir Geld. Mehr Geld. Unser Abteilungskonto ist jetzt bei der Sparkasse.**

Unsere Revisoren empfehlen die Entlastung

*Vorwärts*

*Niels Dubrow Carmen Haverbeck Barbara Rehbehn Katarina Noryskiewicz Veit Dieterich Burkhard Zimmermann*

*P.S.: Gedanken müssen wir uns darüber machen, wie und wo wir effektiver und wirkungsvoller zu Veranstaltungen verteilen und informieren. Wie beziehen wir unsere Mitglieder in eine sinnvolle Verteilung ein? Wie schaffen wir es, dass Interessierte unsere Einladungen ausdrucken und weiterleiten.*